

H V D L

1 5 8 8



V.a. 84

Europa Schriften

Ad

Mis

Libb. jurid

~~2 f~~ 47. IV 470

PROGNOSTICON.

**Auff das Jahr / nach
der Geburt Ihesu Christi / Unsers eini-
gen Erlösers vnd Seligmachers.**

M. D. LXXIX.

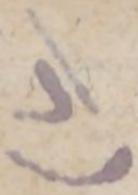
Gestellet durch

**M. Paulum Webern / Mosellanum
ASTRONOMVM.**



**Zu Ehren vnd Wunschung / Eines Glück
seligen / Friedenreichen Neuen Jahres.**

**Dem Gestrengen / Edlen vnd Ernuesten Heinrichen
von der Luhe / zu Der dessen / Meinem günstigen
Junkern vnd Beförderern.**



P R O G N O S T I C O N

ANNO DOMINI MDCCLXXIX
Sive
ANNO DOMINI MDCCCLXXIX

MDCCLXXIX

Epistola

M. P. ...
MDCCLXXIX

...

...



Von dem 1589. Jahre / Vnd Erstlichen von desselbigen anfang.

D Wol ihr viel dem Römischen gebrauch nach /
das Jahr angefangen / (Wie denn der anfang in
meinem ausgegangenen Prognostico so ich auff das
1585. Jahr in Druck ausgehen / ich dazumal
auch gesetzt / Die zeit so die Sonne in Steinbock einge-
gangen / Kan ich doch solchem anfang / auff dissmal
vnd hinförder auch nicht mehr beyfallen / Aus vrsachen
so ich hernach etzliche kurtzlichen anzeigen wil / Nach
dem auch viel andere Initia Annorum gesetzt werden / wil
ich solche alle nach einander kurtzlichen erzelen / vnd den
rechten anfang anzeigen / Welchen denn auch die vor-
nehmsten vnd erfarnen / lieben Alten / beydes Astrono-
mi / Mathematici / vnd die Astrologi / am besten vnd vor-
nehmlichen gefallen lassen ?

Es schreibt Petrus de Aliaco / In dem Buch / de
Concordantia Astronomiae cum Theologia / das nach Isidori
meinung etliche Annum Solarem / Dieweil die Sonne
im Januario aufsteigt / à Solsticio Hiemali / angefangen
haben / Wie dann Numa vnd die Römer eine zeit-
lang gethan.

Etliche aber / Als die Arabes / nemen den anfang je-
des Jahr / à Solsticio AEstiuali / Darumb das die Son-
ne (wie sie sagen /) in dem Monat Erschaffen sey. Die-
weil aber diese anfang der heiligen Schrift nicht ge-
mess / darff man nicht viel weiter disputirens.

Die Egypter / haben den anfang genommen / ab

Equinoctio Autumnali / Wann tag vnd nacht gleich ist /
vnd aus dieser vrsachen / im Genesi stehet geschrieben :

PROVLIT TERRA HERBAM VIRENTEM,
ET FRUCTVM IUXTA SVVM GENVS FACIEN-
TEM.

Das ist /

Da die Welt erschaffen / Dat die Erde gegrunet / vñ
ein jedes Geschlechte / seine Frucht bracht. Dieraus habē
sie geschlossen / Dieweil solches im Augustmon / da alle
Früchte Reiff sein / geschicht / das man das Jahr / von
der zeit anfangen sol.

Die Caldeer / haben ihren anfang der Jahre / Im
ersten October gehalten

Die Hebreer aber / welchen auch Romulus / Primus
Romanae urbis conditor / vnd alle jetzige Graeci & Germani
Astrologi, Mathematici vnd Astronomi nachfolgen / De-
ben jegliches Jahr / ab Equinoctio vernali an / Vnd sol-
ches darumb / das die Welt auff solche zeit von dem All-
mechtigen Gotte Erschaffen sey / vnd stimmen mit die-
sem die Coniectura Astrologorum vber ein / welcher sie
drey setzen ?

Die Erste ist / da Gott die Welt geschaffen / Grun-
nete Laub vnd Gras / Welches im Martio geschicht.

Die Andere ist diese / Die Juden heben ihr Jahr
vom Martio an / Wie denn Exod. am 12. geschrieben
stehet / Der HERR aber sprach zu Mose vnd Aaron
in Egyptenland / Dieser Mond sol bey euch der erste
Mond sein / vnd von ihm solt ihr die Mond des Jahrs
anheben / Sagt der gantzen Gemein Israel vnd sprecht
Am 10. tage dieses Mondes / nem ein jeglicher ein
Schaff / wo ein Hausvater ist / Ja ein Schaff zu ein
Hause /

Wause/ etc. Derhalben ist es der Wahrheit gemes/ das
solches Propter similitudinem Anni geschehen sey.

Die dritte ist diese / Die größten Wunderzeichen in
Ecclesia & gentibus / sind in diesem Monat ergangen / als
nemlich / Deductio per Mare Rubrum, conceptio filij DEI 25.
die huius Mensis. Den wir noch jertlich also feyren.

Item Christus ist auff solche zeit gestorben/ vnd wir
derumb auferstanden / Derhalben ist Vari simile / Das
die Welt auch im Martio angefangen/ denn dieses auch
ein herrlich Gottes geschöpffe

Solches betrefftigen auch die Poeten / als Virgilius
vnd Ouidius. Denn Ouidius lib, 1. Fast, sagt Dieruon al:
so?

Omnia cum virent, tunc est noua temporis aetas,

Principium capiunt phaebus et annus, idem.

Das ist / Wenn alle gewexse anfahen zu Grunen/
so hebt sich das Jahr an/ Welches im Martio geschicht/
Derenthalben halte ich aus angezeigten vrsachen/ das
man jedes Jahr im Martio anfahen solle. Sintemal/
aus gründlicher erklerung die Welt im Martio angefan
gen/ wie jetzunder vermeldet/ mus man auch weiter wiss
sen / auff welche zeit solcher anfang geschehen sol. Die
weil aber die zeit / wann die Sonne in den ersten Gra
dum des Widers kompt / alle lebendige Creaturen/ auch
Laub vnd Gras/ sich frölich erzeigen/ vnd sehen lassen/
Schliessen die Graci Latini vnd Germani Astrologi Mathe
matici vnd Astronomi / Das man solchen anfang jedes
Jahrs/ den Tag/ Stunde vnd Minute/ wann die Son
ne in Wider trit/ setzen sol/ Wie dann solches Ptolomeus
in Quadripartito, Albumasar de magnis Coniunctionibus, & in
Experimentis. Messahalach libro Primo de annorum Reuolu
tionibus, Guido Bonatus lib, 4 Cap, 1. Lepoldus / item de
Austria /

Austria, Hispalensis vnd Haliij / weitlenfftiger betrefft
gen / Wie man denn solchen Introitum Solis in Arietem
Calculiren sol / sein mancherley Doctrinæ / Derwegen es
einem jeden frey ist / welche er gebrauchen wil / Denn
ein jeder hat ja seine Calculation / ex fundamentis supputiert /
Vnd setze demnach den anfang dieses 1589. Jahres /
wann die Sonne in den Wider eintrit / welches den
Astronomicè / geschicht auff den 11. Tag Martij / Wann
der 19. Grad des Wassermans Signum Ascendens / vnd
das auffsteigende Zeichen ist / vor Mittag umb 6. vhr
vnd 10. Minuten.

**Von allerley zufellen / dieses 1589.
Jahres / vnd
Erstlichen.**

Von den Herrn dieses 1589. Jahres.

In diesem Jahre / haben wir zuornehmen Regent
ten den Jupiter / vnd hat zu einem mitgehülfften
den Martem. Wann Jupiter allein Herr ist / so
bringt er zunehmung aller ding / vornemlich wann der
effectus vber die Menschen gehet / so giebt er Freunds
schafft / stille vnd friede / vnd mehret das gute / vnd ma
chet den Leib vnd das gemüth geschicket / er giebt Ge
schence vnd wolthaten von den Regenten / vnd mehret
derselbigen glück vnd giebt hohen Mut vnd alles gutes
Auch zunemung der Thiere / so wir zu enthaltung vn
sers Lebens gebrauchen / Aber den bösen Thieren brin
get er vntergang / Er giebt viel gute Winde / vnd frucht
bare Regen / vnd glückliche Schiffarten / vnd helt die Flüs
se in zimlichem Wasser / Bringet vberflus der Früchte vñ
der

bergleichen. Weil aber der Mars auch ein Mitregent / so
wil derselbige alzeit den Durdweg / Wie dann dieses
seine Proprietas vnd Eigenschafft ist / Nemlichen / Er ver-
derbet durch grosse Hitze vnd wüet fürnemlichen in das
Menschliche geschlecht / mit Krieg jerrlichen Aufruhr /
Verheung / Tumuldt des Volcks / Zorn der Fürsten /
vnd bringet den schnellen Todt / er bringt dreytegliche
hitze Siebres / Blutflüsse / Fürnemlich den erwachse-
nen Leuten. Item / Gewalt / Schmach / Vnrecht / Feuer
Todtschlag / Raub / Mörderrey / In der Luft beweget
er heisse Winde / welche die Pestilenz / bringen viel Don-
ner vnd Plitz / Im Meer bringt er geschwinde vntergang
der Schiff / durch böse Winde vnd Flüsse / Er trucknet die
Wasserflüs aus / Er trucket die Brunne aus / die man ha-
ben mus zu des Menschen Nutz / vnd verunreiniget die
Geweche der Erden vnd verderbet sie / Durch grosse
Hitze / Weil denn Mars nicht so viel Gewaltdt. Als Iupiter.
wollen wir hoffen / Es werde seinen Eigenschafften vn-
ser Herr Gott / Gnediglichen Steuren vnd wehren /
vnd vns vor allem vbel Leibes vnd der Seelen Gnedig-
lichen behüten vnd bewahren.

Von Finsternussen dieses 1589. Jahres.

In diesem 1589. Jahr / wird vns der Mon am
Firmament / abermals auff den 15. Augusti auff 4.
Punct vnd 52. Minut. im 27. Grad der Fischen /
wann der 15. Grad des Widers auffsteigt / vorfinstert vñ
seines scheins beraubt sein / vñ geschicht solches nach Mit-
tage vmb 8. vhr vñ 16. Min. bey dem Drachenschwanz
A iiii vnd weh

weret solche Finsternis zwo gantzer Stunden / vnd 6. Minuten. Was dieser Finsternis Wirkung vnd Operation sey / Wil ich alhier kurtzlichen anzeigen vnd vorkunden.

Diese Monats bedunckelung / Dieweil dieselbige in den letzten zehen Gradibus der Fische geschicht / bringet sie Auffruhr / vñ grosse Vnmenschliche Tyranny der Kriegsknechte. Item / Es bedentet Rauberey / Unsicherheit zu Lande vnd Wasser. Weiter so haben die Alten aus langer erfahrung Obleruirt / das sie auch / à Signo ascendente viel dinges zuuorn verkündiget / Derhalben vnd damit solches nicht vbersehen werde / Wil ich dieses nach einander setzen.

Dieweil denn Aries / der wider Signum Ascendens / oder das aufsteigende Zeichen ist / bedents nach Albus malaris meinung Krieg / Blutuergiessung / vnd Sterben / auch das die Orientales vnd Occidentales venti wehen werden.

Es bedent auch weiter / Augen Franckheit / Hauptwehetag / vnd einen kalten Winter. Es bezeichnet auch dem Könige Babilonie Glück vnd Sieg wider seine Feinde.

Über dieses aber alles / so werden diese zwey Monats Finsternis in dem 1588. Jahre / Da sich die erste den 3. Martij begeben / vnd die andere den 26. Augusti geschehen / ihre Wirkung auch in diesem 1589. Jahre gewaltiglichen ausgiessen.

Dieses sey kurtzliche beschreibung von der Operation der Monats bedunckelung / Vnd wil nun volgentliche Coniunctiones vnd Oppositiones / der obern vnd vntern Planeten Wirkung auch nach einander setzen vnd anzeigen / denn derselbigen in diesem 1589. Jahr auch geschehen / Wie weiter volget. Zum

Zum Ersten begibt sich eine Coniunctio Solis vnd Mercurij auff den 23. Februarij / Im 13. Grad der Fischen / diese zusammenfügung / nach Albumasaris meinung / bringet heimliche Anschlege / vnd offenbarung heimlicher Sachen.

Zum andern / begibt sich eine Coniunctio oder zusammenfügung Veneris vnd Mercurij / auff den 29. Aprilis / im 28. grad des Widers / Dionon sagt Albumasar / Das diese Coniunctio erschreckliche zeitung vnd grosses Blutuergiessen bringen werde.

Zum dritten geschicht eine Coniunctio Saturni vnd Solis / im 3. Grad der Zwilling / auff den 14. tag Maij / Halij, Albumasar vnd Guido Bonatus / sagen / Das sich die Geistlichen vnd Gelehrten wider ire Herren legen werden.

Item / der Gemeine man / wird desgleichen thun. Zum vierden begiebet sich eine Coniunctio Saturni vnd Veneris den 30. Maij / In dem 5. Grad der Waagen. Halij spricht / das solche Coniunctio ein beschwerlich Jar drawe / in allen sachen. Sonderlich aber den / so in terris Egypticis wohnen / so wird auch neben diesem angezeigtem Vnglück / Krieg / Dader vnd Blutuergiessen gedrawet.

Zum fünfften / gefelt eine Coniunctio / Iouis vnd Veneris / auff den 27. Augusti / im 24. Grad der Jungfrawe / diese Coniunctio vnd Oppositio / nach Halij Albumasaris Lere / bringet vnter Eheleuten vnd Menschen fröliche vnd friedsame zeit / doch etlicher dinge / so aus den Inseln gebracht werden / Thewrung. Item / es spricht Halij / Das solches fruchtbare Jahr bringe etc.

Zum Sechsten geschicht eine Coniunctio Iouis vnd Mercurij Im 1. Grad der Wagen auff den 24. Septembris
Albumasar

Albumasar saget das diese zusammenfügung grosse Hitze
vnd eine Terezeit verursacht / vnd Pestilentze do aber
die Hitze vber Handt nehmen würde / sol ein vnfrucht
bar Jahr volgen etc.

Zum letzen begibt sich eine Coniunctio Solis vnd Mer-
curij / auff den 6. Decembris aber im 24. Grad des
Schützen / was diese Coniunctio anzeige vnd betrawe
ist in anfang bezeichnet / denn diese zeigt an verterey
derentwegen die Kriegeres Leut vnd obersten irer Sachen
wol mögen wahrnehmen / wil sie auch hiemit vnter-
thäniglich vnd freundlicher wolmeinung / auff die
Schantzen achtung zu haben / gewarnt haben.

Dieses sey also eine kurtze vnd gründliche Be-
schreibung vber dieses 1589. Jahr vnangesehen aber
ob wol viel künftiges Unglück hierinnen aus ange-
zogenen vnd gemelten gründen angezeigt vnd verneldet
wird / ist doch das Liebe Gebet vnser vornemster trost
vnd zuflucht / Wann wir nue von vnserm Bösen vnd
Gottlosen Wandel abstehen / so kan vnd wil vns Gott
gnediglichen vnd gewisslichen erhören / denn *Preces &
lachrimæ, sunt arma Ecclesie.*

Darumb bitte ich alle fromme Christen vnd Er-
mane sie zu einem Rechten vnd Christlichen Gebet vnd
Wandel / auff das sie sich nach den gebotten Gottes /
also viel immer müglichen halten / So zweiffelt mir
nicht der getrewe gnedige Gott vnd Vater werde vns
gnedig sein vnd auff sein wort / wie im dritten Buch
Moisi am 26. Capitel sehet / die fülle gaben. Denn
also stehen die Wort ausdrücklichen / werdet ihr in mei-
nen Satzungen Wandeln / vnd rene Gebot halten
vnd thun / So wil ich euch Regen geben zu seiner zeit /
vnd

vñ das Land sol sein gewechs geben / vñ die Beume auff
dem Felde ihre frucht bringen / vñ die Dresche zeit
sol reichen bis zur Weinernden vñ die Weinernde sol
reichen bis zur Same zeit / vñ solt euch ewres Brods
satt Essen / vñ solt sicher in ewrem Lande wohnen /
Ich wil si eude geben in ewrem Lande / das ihr Schlaf-
fet vñ niemand wecke / Ich wil die bösen Thier aus
ewrem Lande thun / vñ sol kein Schwerdt durch ewer
Land gehen. Derhalben wir Gott den D^{er}rn billich
zum höchsten bitten sollen das alles oben erzeltet Un-
glück / gnediglichen vmb seines Namens willen / von
vns abwenden / vñ die woluerdiente straff durch seine
grosse Barmhertzigkeit ringern / vñ vns allen ein ges-
undes / Fruchtbar vñ Friedlichs Jahr / bescheren
wolle. Welches ich dann vns allen semplichen von
Dertzen wunsche. Amen.

Potest Deus hæc mutare, & deteriora his, nobis
nostris delictis attrahere poterimus.

Gedruckt zu Erffurdt
durch Johan Beck.
1589.

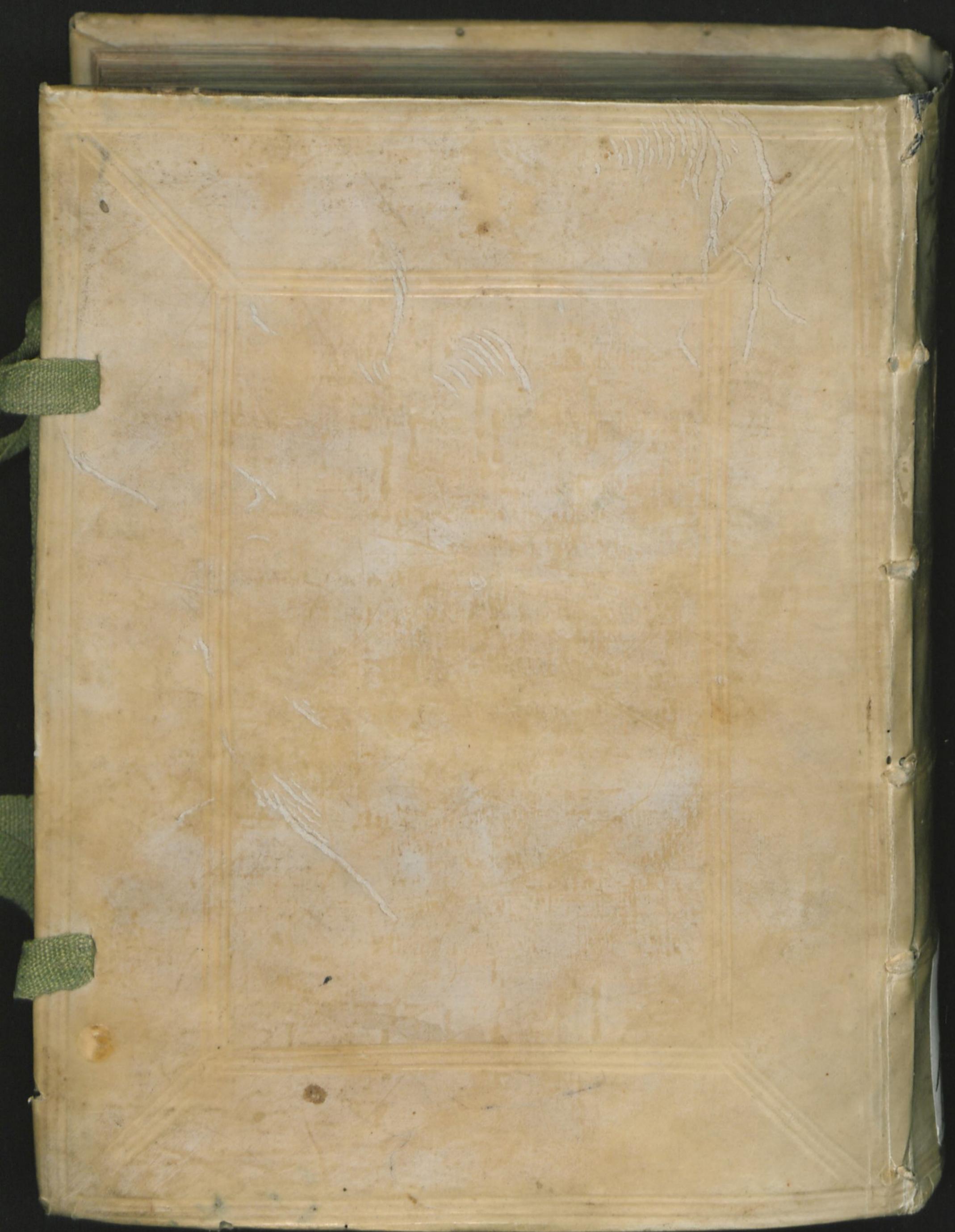
153642
AB: 153642

ULB Halle 3
002 414 279



7
sb.







L PROGNOS-
TICON.

Auff das Jahr / nach
der Geburt Ihesu Christi / Unsers eini-
gen Erlösers vnd Seligmachers.

M. D. LXXIX.

Gestellet durch
M. Paulum Webern / Mosellanum
ASTRONOMVM.



Zu Ehren vnd Wunschung / Eines Glück
seligen / Friedenreichen Neuen Jahres.
Dem Gestrengen / Edlen vnd Ernuesten Heinrichen
von der Luhe / zu Derdessen / Meinem günstigen
Juckern vnd Beförderern.

